

Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes im Stechlinseegebiet

Klarwasserseen, Grundwasseranhebung, Moorvernässung, Durchgängigkeit, Waldumbau, EU-LIFE-Projekt

LANDSCHAFTS-
WASSERHAUSHALT /
MOORSCHUTZ



(1) Deutlich gestiegener Grundwasserspiegel am Teufelssee

*Die einzigartige Vielfalt an Seen, Mooren und Fließgewässern im Stechlinseegebiet ist aufgrund von Eutrophierung und Grundwasserabsenkungen beeinträchtigt. Diverse Sanierungsmaßnahmen an und in den Gewässern wurden im Rahmen eines **EU-LIFE-Projektes** mit forstlichen, fischereilichen und touristischen Managementplänen kombiniert. Dadurch sollen der **Landschaftswasserhaushalt** und die **Wasserqualität der Gewässer** nachhaltig verbessert, **Moore und Moorwälder wiedervernässt** sowie **Fließgewässer renaturiert** werden.*

Gebiet

Das Stechlinseegebiet liegt im Norden des Landes Brandenburg zwischen Rheinsberg und Fürstenberg. Der Landschaftsraum, eingebettet in die Großeinheit der Mecklenburgischen Seenplatte, ist geprägt durch ausgedehnte Wälder, eine Vielzahl von Klarwasserseen, von denen der Stechlinsee der größte in Norddeutschland ist, und nährstoffarmen Mooren sowie durch strukturreiche Fließgewässer. Das Projektgebiet umfasst 9.400 Hektar, davon sind 7.400 Hektar Wald und 1.200 Hektar Seen.



Flussgebietseinheit und Bundesland: Elbe; Brandenburg / Mecklenburg-Vorpommern

Koordinierungsraum: Havel; Bearbeitungsgebiet Obere Havel

Name des Gewässerkörpers: Stechlinsee, Roofensee, Polzowkanal, Kleiner Rhin, Döllnitz u.a.

LAWA-Gewässertyp: Typ 13 „Karbonatreiche Seen mit kleinem Einzugsgebiet“ (Stechlinsee), Typ 21 „Seeausflussgeprägte Fließgewässer“ (Polzowkanal) u.a.

Einstufung in der Bestandsaufnahme: Zielerreichung wahrscheinlich (Stechlinsee)

Schutzstatus: NSG, FFH- und SPA-Gebiet „Stechlin“; Teile von FFH-Gebieten „Polzowtal“ und „Rheinsberger Rhin und Hellberge“

Anlass

Der Schutzstatus des Gebietes konnte die Auswirkungen menschlichen Einflusses der Vergangenheit nicht gänzlich kompensieren. Der historische Ausbau des Polzowkanals für die Flößerei, der Bau des Atomkraftwerkes Rheinsberg, die Waldnutzung und vielerlei landwirtschaftlich bedingte Entwässerungsmaßnahmen im Einzugsgebiet führten zu negativen Veränderungen des Wasserhaushaltes (Grundwasser- und Seespiegelabsenkungen). Insgesamt herrscht in ganz Brandenburg eine angespannte Grundwassersituation, die eigentlich zu einer „at-risk“-Einstufung hätte führen müssen. Nährstoffeinträge aus Landwirtschaft, Fischerei und umliegenden Siedlungen sowie ein gesunkener Grundwasserspiegel bewirkten eine **beschleunigte Eutrophierung** vieler Gewässer. Da in dem Gebiet viele **natürliche Rückhalteräume trockengelegt** und damit ihrer Funktion als Stoffspeicher beraubt worden sind, können diese die Einträge nicht mehr abpuffern. Die über lange Zeit konservierten Stoffe durch **Torfmineralisierung** wurden somit wieder freigesetzt.



(2) Natürliche Sukzession nach Nutzungsaufgabe und Wiedervernässung

Zielstellung

Eine übergeordnete Zielstellung des Projektes ist die **Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes** durch die Anhebung der Grund- und Seewasserstände, die Verbesserung der Wasserqualität von Gewässern, die Wiedervernässung von Mooren und Moorwäldern sowie die Renaturierung der Fließgewässer.

Maßnahmen

Die diversen Maßnahmen an und in den Gewässern wurden im Rahmen des EU-LIFE Projektes „Stechlin“ mit forstlichen, fischereilichen und touristischen Managementplänen für die Bereiche Gewässer, Wald, Moor und Grünland kombiniert:



(3) Das Umgehungsgerinne am Staubauwerk Roofensee erhält die Durchgängigkeit für Wasserorganismen

- Anstau und Wasserstandssicherung von insgesamt 833 Hektar Seefläche und Renaturierung von Fließgewässern;
- Verbesserung der Gewässergüte und der mit den Seen verbundenen Fließgewässer infolge der Vergrößerung des Wasservolumens in angestauten Seen und massenhafte Entnahme benthivorer Fische sowie Reduzierung des Nährstoffeintrages in nährstoffarme Seen und Fließgewässer durch Grabenverschluss, Kontrolle von Abwassergruben und Bau einer öffentlichen Toilette;
- Managementpläne mit Auswertung der Gutachten zum Gewässerzustand und mit Maßnahmenplanung für die einzelnen Gewässer;
- Wiedereinrichtung einer Maränenbrutanlage am Stechlinsee zum Besatz von Klarwasserseen mit autochthonen Tieren;
- Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit im Polzowkanal und durchgängige Gestaltung der Staubauwerke am Roofensee, Zechowsee und Großen Törnsee zur Förderung der Durchwanderbarkeit und Schaffung von Sekundärhabitaten;

- Wiedervernässung von insgesamt 17 ha Fläche im Bereich von Kleinmooren, rund 93 ha Feuchtgrünland sowie rund 15 ha Bruchwald durch Grabenverschluss, Entnahme von Rohrdurchlässen und Staubau;
- Entnahme von Fichten zur Verbesserung des Wasserhaushaltes auf etwa 105 ha Moorflächen sowie Mahd von Feuchtwiesen (etwa 16 ha);
- Kauf von 214 ha Seefläche (Peetschsee, Zechowsee, Zeutensee, Kölpinsee, Köpernitzsee), 10 ha Grünlandfläche und 3 ha Waldfläche zur Durchsetzung eines differenzierten Fischereimanagements, von biotopeinrichtenden Maßnahmen und zur Umsetzung der Totalreservatskonzeption;
- Verbesserungen bei der Erfassung wichtiger Wasserhaushaltsgrößen sowie
- Öffentlichkeitsarbeit und Besucherinformation.



(4) Naturverjüngung durch einwandernde Buchen – gelenkter Waldumbau am Teufelssee

Akteure / Vorgehen

Das Projekt lief von März 2001 bis Dezember 2005. Für die Wiedervernässungsmaßnahmen und Seespiegelanhebungen mussten vier Planfeststellungsverfahren, ein Plangenehmigungsverfahren und vier wasserrechtliche Genehmigungsverfahren durchgeführt werden. Bei drei Maßnahmen reichte das Einverständnis der Eigentümer aus. Beteiligt waren das EU-LIFE-Projekt Stechlin (Initiator), die Naturparkverwaltung Stechlin-Ruppiner Land im Landesumweltamt Brandenburg, das Amt für Forstwirtschaft Templin, die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg und der Förderverein Naturlandschaft Stechlin und Menzer Heide e.V.

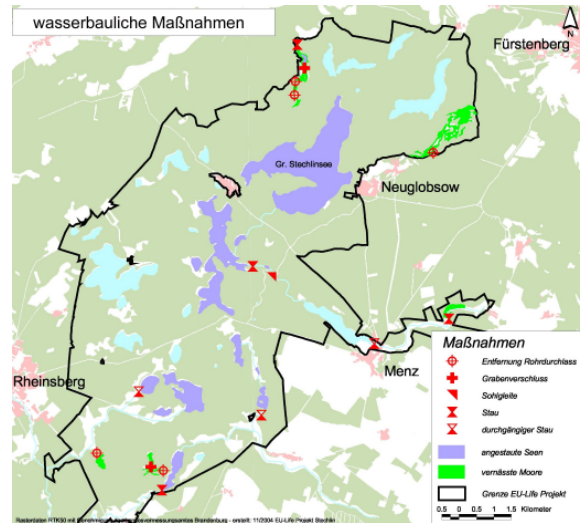
Kosten / Finanzierung

Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 1,91 Millionen Euro, davon kamen 60 % aus der EU-LIFE-Förderung und 40 % vom Land Brandenburg in Form unbarer Arbeitsleistungen der Projektpartner Amt für Forstwirtschaft Templin und des NaturSchutzFonds Brandenburg.

Ergebnisse / Bewertung

Durch eine detaillierte Planung und wissenschaftliche Begleitung ist es gelungen, an **hydrologischen „Schlüsselstellen“** Rückbauten vorzunehmen, die effizient wirken können. Neben baulichen Maßnahmen hat man versucht, alle Komponenten, die auf Wasserqualität und -quantität einwirken, zu berücksichtigen. Dazu gehört neben forstlichen und fischereiwirtschaftlichen **Managementplänen** auch eine breite und intensive **Öffentlichkeitsarbeit**. Diese und eine professionelle Moderation im Vorfeld aller Maßnahmen führten zu einer Beseitigung oder Minderung von Konflikten. Die Vorgehensweise ist beispielhaft für ein aktives Management in einem mittleren Einzugsgebiet.

Konflikt: Das seit 1990 im Rückbau befindliche Atomkraftwerk limitiert die Höhe der erreichbaren Grundwasserstände. Der Rückbau soll bis 2011 abgeschlossen sein, so dass der Wasserstand von Stechlin- und Nehmitzsee am Stauwerk Abfluss Nehmitzsee dann um weitere 15 cm angehoben werden kann.



(5) Übersicht der wesentlichen wasserbaulichen Maßnahmen Zeitraum: 2001-2005

Kontakte

Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
Am Friedensplatz 9
16775 Stechlin, OT Menz
Tel.: 033 082 / 407 -0
Fax: 033 082 / 407 -15
Dr. Mario Schrumpf

Amt für Forstwirtschaft Templin / Oberförsterei Menz
Vietmannsdorfer Straße 39
17268 Templin
Tel.: 039 87 / 20 750
Fax: 039 87 / 20 75 49
forst.templin@afftp.brandenburg.de
Hagen Mikuszeit

NaturSchutzFonds Brandenburg
Lennestraße 74
14471 Potsdam
Tel.: 0331 / 971 64 70
Fax: 0331 / 971 64 77
www.naturschutzfonds.de
Manfred Lütkepohl

Literatur / Links

Hollerbach, Anke; Weiß, Steffen; Schrumpf, Mario (2006): Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet. Zusammenfassung des Endberichts. EU-LIFE-Natur Projekt.
Lütkepohl, Manfred; Flade, Martin (Hrsg.) (2004): Das Naturschutzgebiet Stechlin. Natur & Text, Rangsdorf, 267 S.
www.mlvv.brandenburg.de/cms/detail.php/lbm1.c.340110.de
www.grossschutzgebiete.brandenburg.de/np_srl/projekte_00.html

Bildquellen: Baerens & Fuss (Karte); Andreas Jost (1)-(4); EU-LIFE-Projekt Stechlin, Anke Hollerbach (5)
Redaktion: Michael Bender, Tobias Schäfer, Holger Lengsfeld, Andreas Jost, Alexandra Gaulke, Katrin Kusche
Stand: April 2008